Dezember 2017 – Februar 2018

Evangelische uferstehungs-Kirchengemeinde

auf ein wort

Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde Oberhausen-Osterfeld
www.Kirche-Osterfeld.de

Angedacht

Wie jedes Jahr: unser Adventskalender-Gemeindebrief.

Was gehört unbedingt zu Weihnachten dazu,
was darf auf keinen Fall fehlen, damit wir das Gefühl haben: jetzt ist Weihnachten,
ohne … ist nicht wirklich Weihnachten -
dazu haben wir selber überlegt, andere gefragt, in Büchern geblättert … und 23 Antworten ausgesucht.
Die 24. Antwort ist Weihnachten selbst – die eigentlich gar nicht romantische, eher merkwürdige und sperrige Geschichte, die uns inzwischen so vertraut ist.
Sie erzählt von einem unverheirateten Paar, das weit weg von Zuhause, wo sie keinen Menschen kennen, in einem Stall ein Kind bekommen – ein Kind, das schon damals

die Engel zum Singen und die Sterne zum Leuchten brachte – besonders den Stern von Bethlehem,

Arme und Reiche, Gebildete und Ungebildete aufbrechen ließ – die Weisen aus dem Morgenland und die Hirten auf dem Feld

und die Mächtigen stark verunsicherte – König Herodes.

Licht im Dunkel,
Geborgenheit ohne ein festes Dach über dem Kopf,
Hoffnung, die Menschen in Bewegung bringt,
Freude, die alle Furcht vertreibt,
Frieden, der ruhig macht in aller Traurigkeit
– daran erkannten Menschen damals Gottes Nähe,
so erfahren bis heute Menschen Gottes Nähe –
Weihnachten,
aber längst nicht nur an Weihnachten.

Wirklich – ein besonderer Grund zum Feiern – mit Plätzchen und Kerzen, Lichtern und Tannenbäumen, alleine und gemeinsam, in der Fremde und Zuhause, – mit all dem, was zu Weihnachten dazu gehört – auch wenn es manchmal fehlt.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine gesegnete Adventszeit und

Frohe Weihnachten

wo und wie und mit wem auch immer Sie es verbringen!

Ohne … ist für mich kein Weihnachten!

(Aus dem Familienzentrum „Arche Noah“)

Ohne ist für mich kein Weihnachten.

Ohne ist für mich kein Weihnachten.

Ohne ist für mich kein Weihnachten.

Ohne ist für mich kein Weihnachten.

Ohne ist für mich kein Weihnachten.

Ohne ist für mich kein Weihnachten.

Ohne ist für mich kein Weihnachten.

Ohne ist für mich kein Weihnachten.

Ohne ist für mich kein Weihnachten.

Ohne ist für mich kein Weihnachten.

Ankündigung

An einem der Tage, die kommen,
wird etwas geschehen,
das du nicht kennst.
Noch nicht,
und auch nicht verstehst,
etwas,
von dem du nur träumst,
was du erwartest,
so wie ein Wunder.

Es wird etwas sein,
auf das du nicht wartest,
nein, das du suchst,
und weißt auch nicht zu sagen, wonach,
und du suchst auch nicht,
sondern findest,
und nicht einmal das,
es findet ja dich,
dieses Lächeln,
von dem du gefunden wirst,
an einem der Tage, die kommen.

Lothar Zenetti

3. Dezember

Ohne Familie ist für mich kein Weihnachten,
weil bis jetzt war meine Familie da und wenn sie nicht da wäre, ist es für mich kein richtiges Weihnachten!

Ohne Tannenbaum ist es für mich kein Weihnachten,
weil es dann komisch im Wohnzimmer aussieht,
wenn da kein Tannenbaum steht
und nur die Geschenke in der Ecke liegen.

Ohne unser bestimmtes Essen,
was wir immer Weihnachten essen,
ist für mich kein Weihnachten,
weil das bei uns schon wie Tradition ist
und weil ich es liebe,
mit meiner Familie das Essen zu essen.

Aus den Konfirmandengruppen

4. Dezember

Ohne …. ist für mich kein Weihnachten.

Ohne Sang und ohne Klang,
was wär' unser Leben?
Freuden unser Leben lang
müssen diese geben!

Diesen Spruch schrieb mir unser Musiklehrer und Kantor der Ev. Kirche zu Jessen an der Schwarzen Elster, in der Nähe der Lutherstadt Wittenberg, 1952 (mein Konfirmationsjahr) in mein Poesie-Album.

Ohne Musik ist für mich kein Weihnachten.
Meine Großmutter spielte auf dem Klavier, meine Mutter sang das „Ave Maria" und wir Kinder hörten andächtig zu.
Im Kinderchor und später in der Kantorei sangen wir zur Weihnachtszeit Konzerte und feierten intern Weihnachten.
Jahre später, nach dem Weggang aus der DDR, auch in der Paulus-Kirche Oberhausen.
Unsere Kinder und ich spielten am Heiligen Abend am Weihnachtsbaum auf der Blockflöte Weihnachtslieder.
Auch bei der Bundes-Marine haben wir zu Weihnachten in einer Traditionskirche gesungen.

Zur Weihnachtsfeier wurde und wird bei uns „Stolle" gegessen.

Auch heute noch backe ich mit den Kindern bzw. Enkeltöchtern, nach dem Rezept von meiner Großmutter, sechs Wochen vor dem Fest, dieses Weihnachtsgebäck!
Denn ohne Stolle ist für uns kein Weihnachten.

Frohes Fest!

Rudolf Kitzig

5. Dezember

Für Stollen-Liebhaber nun hier das alte Rezept

Stolle von Oma

Zutaten für zwei Stollen:

Zum Teig:
500g Rosinen
125g Korinthen
10 Esslöffel Rum (~3 Fläschchen)
1kg Mehl
80g Hefe
1/4l Milch
125g Zucker
1 Prise Salz
2 Päckchen Vanillezucker
2 Zitronen ***unbehandelt!!***
1 Esslöffel Kardamom
500g Butter
100g gehackte Mandeln
100g Zitronat feingewürfelt
100g Orangeat feingewürfelt

Zum Bestreichen:
200g Butter flüssig

Zum Bestreuen:
200g Zucker fein
50g Puderzucker

Zubereitung:
Rosinen und Korinthen waschen, abtropfen lassen, mit Rum beträufeln und 12 Stunden kühlstellen.
Mehl und zerbröckelte Hefe in eine Schüssel geben. Milch, Zucker, Salz, abgeriebene Zitronenschale, Gewürze und die weiche Butter dazugeben.
Alles gut durchkneten und zu einem glatten Teig verarbeiten.
Der Teig muss sich vom Schüsselrand lösen.
Mandeln, Zitronat, Orangeat, Rosinen und Korinthen unterkneten.
Den Teig an einem warmen Ort gehen lassen.
Zwei Stollen formen, auf ein gefettetes Backblech oder auf ein mit Backpapier ausgelegtem Backblech legen, nochmals gehen lassen und im Backofen auf die untere Einschubleiste setzen.
Bei 175°C Ober- und Unterhitze 60 - 70 Minuten backen.
Sofort nach dem Backen mit flüssiger Butter bestreichen, mit Zucker bestreuen. Nach dem Erkalten mit Puderzucker bestäuben.

Die Stollen 14 Tage, z. B. in einem Karton, an einem kühlen Ort ruhen lassen!!!

6. Dezember

Die Geschichte vom beschenkten Nikolaus

Einmal kam der heilige Nikolaus am 6. Dezember zum kleinen Klaus. Er fragte ihn: „Bist du im letzten Jahr auch brav gewesen?“ Klaus antwortete. „Ja, fast immer.“
Der Nikolaus fragte: „Kannst du mir auch ein schönes Gedicht aufsagen?“ „Ja“, sagte der Klaus:
„Lieber, guter Nikolaus, du bist jetzt bei mir zuhaus, bitte leer die Taschen aus, dann lass ich dich wieder raus.“
Der Nikolaus sagte: „Das hast du schön gemacht.“
Er schenkte dem Klaus Äpfel, Nüsse, Mandeln und Plätzchen.
„Danke“, sagte Klaus.
„Auf Wiedersehen“, sagte der Nikolaus. Er drehte sich um und wollte gehen.
„Halt!“ rief Klaus.
Der Nikolaus schaute sich erstaunt um.
„Was ist?“ fragte er.
„Und was ist mit dir? Warst du im letzten Jahr auch brav?“
„So ziemlich“, antwortete der Nikolaus.
Da fragte Klaus: „Kannst du mir auch ein schönes Gedicht aufsagen?“ „Ja“, sagte der Nikolaus:

„Liebes, gutes, braves Kind
draußen geht ein kalter Wind,
koch mir einen Tee geschwind,
dass ich gut nach Hause find.“
„Wird gemacht.“ sagte Klaus.
Er kochte dem Nikolaus einen heißen Tee. Der Nikolaus schlürfte ihn und aß dazu Plätzchen. Da wurde ihm schön warm.
Als er fertig war, stand er auf und ging zur Tür.
„Danke für den Tee“, sagte er freundlich.
„Bitte, gern geschehen“, sagte Klaus.
„Und komm auch nächstes Jahr wieder vorbei, dann beschenken wir uns wieder.“
„Natürlich, kleiner Nikolaus“, sagte der große Nikolaus und ging hinaus in die kalte Nacht.

Alfons Schweigert
Die Geschichte vom beschenkten Nikolaus | Mit Geschichten groß ...
https://kindergeschichten.wordpress.com/.../
die-geschichte-vom-beschenkten- nikolaus-alfons-schweiggert/

Wie geht Weihnachten???

Ende September – Lebkuchen und Co liegen in den Supermärkten – ganz langsam zieht es mir warm über den Rücken, den Nacken hoch und wird deutlich wärmer bis es sich unangenehm heiß anfühlt. Es ist wieder soweit. Es beginnt eine Zeit des Jahres, die mich immer wieder verzweifeln lässt.
Will ich doch alles so toll machen. Meinem Kind ein gemütliches, adventliches Zuhause bieten. Eine Atmosphäre, in der man gerne zusammensitzt und die dunkle Jahreszeit erlebt.
Ich stelle mir vor, dass wir gemeinsam Kakao trinken und selbstgemachte Plätzchen knabbern. Alles duftet nach Zimt und Äpfeln. Die Fenster und die Wohnung sind geschmückt.
Die Realität sieht aber ganz anders aus. Mir wird es immer ein Rätsel bleiben, wie andere Menschen die Lichterketten so akkurat gerade ins Fenster bekommen. Bei mir sieht so was immer aus wie: *„gut gemeint, schlecht gemacht!“*
Von einem gemütlichen Heim sind wir weit entfernt. In der Küche stapeln sich die Zutaten für Kuchen und Plätzchen. Finden aber wegen akutem Platzmangel nicht den Weg in den Schrank.
Der Adventskranz auf dem Wohnzimmertisch (er fällt in dieselbe Kategorie wie die Lichterketten im Fenster) wetteifert dort mit einem Schwung nicht zusammengelegter Socken. Mein Tannengesteck macht den Eindruck, als hätte es die letzten sechs Wochen in der Sahara verbracht.
Auf der Couch lümmelt sich unser Terrier – zusammengerollt auf der Wolldecke. Immer leicht vor sich hin haarend.

Mitten in der Adventszeit sitze ich am Abend auf meiner Couch. Dem Terrier habe ich die Wolldecke abgenommen. Da lege ich mich selber drunter.
Die Socken vom Tisch habe ich in der Schublade verschwinden lassen. Eine Kerze am Adventskranz ist an. Der Kerzenschein spiegelt sich in den kleinen bunten Kugeln im Tannengesteck wider. Dadurch bekommt es gleich einen anderen Anschein.
Mein Sohn kommt zu mir. Wir teilen uns die Wolldecke und trinken warmen Apfelsaft mit Zimt. Ein gutes Gefühl.

Geht so Weihnachten?

Ute Krautkrämer

8. Dezember

Weihnachten ist einer der besten Tage auf Erden.

Für mich gibt es zwei besondere Tage:
als Jesus geboren wurde und als der Prophet Mohamed geboren wurde. Aber Jesus ist ja nicht im Dezember geboren, sondern im Sommer.

In Deutschland feiern die Leute, weil sie Christen sind.

Die Tannenbäume, die Sterne, ich finde das schön.

Mohammad Adnan Badr, 23 Jahre,
Moslem aus Syrien, seit 2015 in Oberhausen

Ohne … ist für mich nicht Weihnachten
Was brauche ich, damit Weihnachten Weihnachten ist?

Auch den Mitarbeitenden vom haustechnischen Dienst im Gemeindezentrum haben wir diese Frage gestellt.

„Für Weihnachten brauchen wir einen ganz großen Weihnachtsbaum und drei kleinere für die Krippe."

Ich stutzte einen Moment bis ich verstand, hier ging es um das, was für Weihnachten in unserer Kirche nötig ist.
Stimmt: Weihnachten ist zu allererst viel Vorbereitung.
Und während wir die Geschichten sammelten – im Oktober – gab es beim haustechnischen Dienst schon die ersten Überlegungen, wer was wann macht, damit im Advent und zu Weihnachten alles da ist – wie immer.

Und ihr selber? Was braucht ihr?

Den Weihnachtsmarkt am Centro mit den vielen verschiedenen Buden und den vielen Menschen – das gefällt mir.

Die Kerzen – erst eine, dann zwei, dann drei, dann vier – da sieht man Weihnachten näher kommen.

Überhaupt die Beleuchtung – an den Fenstern, in den Gärten, in den Bäumen – je mehr, desto besser – es kann ruhig richtig amerikanisch aussehen. Wenn alles leuchtet, das gibt so eine besondere Atmosphäre, die ich gar nicht mit Worten beschreiben kann.

Eigentlich brauche ich Schnee, viel Schnee und minus drei Grad – aber das gibt es hier ja selten.
Und schön kochen – von Kartoffelsalat bis Ente.

Und Zusammensein mit der Familie, mit Oma und Tante, mit Freunden – dass man eng zusammen ist, zusammenrückt und fühlt, dass man zusammengehört.

10. Dezember

Ich liebe an Weihnachten die Ruhe.
Als ob die Zeit ein paar Tage still steht.

Anderes wird wichtiger als der Alltag:
Besuche, Essen, Erinnerungen, singen und Musik hören, Engel ans Fenster hängen …
Kleines vielleicht.

Ich meine, Gott wurde ein Kind! Gott kam so ganz klein in unsere Welt. Das ist eine sehr seltsame Idee.

So ermutigt mich Weihnachten, etwas Neues zu wagen.

Ich liebe Weihnachtsgottesdienste – und ich halte sie sehr gerne!

Ich hoffe, dass wir in unseren Gottesdiensten die Tradition und das Gemütliche von Weihnachten zusammenbringen mit der Überraschung, dem Aufbruch, der ungeheuren Freude und dem Blick in die Welt.

Ursula Harfst

11. Dezember

Jedes Mal,
wenn zwei Menschen einander verzeihen,
ist Weihnachten.

Jedes Mal,
wenn ihr Verständnis füreinander zeigt,
ist Weihnachten.

Jedes Mal,
wenn ihr einem Menschen helft,
ist Weihnachten.

Denn es ist geboren die Liebe.
Denn es ist geboren der Friede.
Denn es ist geboren die Gerechtigkeit.

Jedes Mal,
wenn jemand beschließt, ehrlich zu sein,
ist Weihnachten.

Jedes Mal,
wenn du versuchst,
deinem Leben einen neuen Sinn zu geben,
ist Weihnachten.

Jedes Mal,
wenn ihr einander anseht mit den Augen des Herzens,
ist Weihnachten.

Denn es ist geboren die Hoffnung.
Denn es ist geboren die Freude.
Denn es ist geboren Jesus, der Retter der Welt.

(aus Brasilien)

12. Dezember

Ohne was ist Weihnachten für mich nicht Weihnachten?

Für mich dürfen Weihnachten viele Dinge, Bräuche, Abläufe, Personen etc. nicht fehlen.
Wie zum Beispiel
meine Eltern, bzw. Familie,
Tannenbaum,
Raclette (also das Weihnachtsessen),
mit der Familie in die Kirche gehen,
Tannenbaum schmücken mit meinen Eltern,
vor- bis nachmittags bei meinen Großeltern sein,
Geschenke,
usw.

Sachen, die ich mit Weihnachten verbinde, aber die es manchmal nicht gibt:
Schnee,
Weihnachtsmann,
Nikolaus,
meinen Geburtstag,
Adventskalender,
Rentiere,
Jesus Weihnachtsgeschichte,
Kerzen,
Schneemänner,
Kälte,
Sterne (Stern über Bethlehem)

Ohne diese Sachen ist Weihnachten nicht das Weihnachten, das ich mir vorstelle.

Nele Goldstein

Was ich Weihnachten vermissen würde

Als ich Kind war, hatte Weihnachten viel von einem gemütlichen Genießerfest. War der Heilige Abend noch von hektischen Vorbereitungen (Eltern) und freudigen Erwartungen (Kinder) geprägt, so dass ich auch den Abend unter dem Weihnachtsbaum noch in ziemlich gestresster Atmosphäre in Erinnerung habe, so waren doch die Feiertage sehr entspannt. Zwei glückliche Tage, an denen wir als kleinere Kinder intensiv unser neues Spielzeug ausprobieren konnten oder später wie unsere Eltern ganze Bücher durchschmökerten. Und die Weihnachtsteller waren bereits über die Feiertage fast schon leer gefuttert.

Später – in meiner jetzigen Familie – wurde Weihnachten zu einem intensiven Familienfest, noch dazu garniert von zwei Geburtstagen. Viele Besuche, das ganze Haus ist voller Menschen, prächtige Weihnachtsdekorationen, festliche Mahlzeiten, Musik und Lesungen werden vorgetragen, viele Gespräche und lustige Spiele. Hier findet sich die Familie in einem Rahmen, der sonst im Jahr nicht möglich ist. Nun sind unsere Kinder schon lange erwachsen und leben nicht mehr bei uns, legen aber weiterhin Wert auf diese Tradition.

Frank Eder

Warum?

Ich frage mich, warum machen wir das alles:
Warum übt man vierhändig die alten Weihnachtslieder?
Warum lässt man eine alte Puppe reparieren?
Warum guckt man immer noch durchs Schlüsselloch?
Warum werden im Himmel Plätzchen gebacken?

Damit die kleinen Kinder große Augen machen
dass ihre Wünsche in Erfüllung gehen
und wenn sie staunen und verlegen lachen
dann möchte man am liebsten ganz im Dunklen stehn
damit die kleinen Kinder große Augen machen
damit ihr Herz von dieser Welt noch nichts erfährt
denn wenn sie groß sind, werden viele Sachen
die sie erträumt, sehr schnell zerstört
damit die kleinen Mündchen große Dinge sagen
die Bäckchen sind vor Aufregung ganz heiß
und wenn sie tausendmal dasselbe fragen:
woher das Christkind denn das alles weiß
dann glaubt man wieder an ein Wunder
und träumt sich selbst ein Stück zurück
und freut sich wie die kleinen Kinder
auf diesen großen Augenblick

Hanns-Dieter Hüsch
Heiligabend am Niederrhein
aus: Das kleine Weihnachtsbuch, S. 28 ff
© tvd-Verlag, Düsseldorf, 1997

15. Dezember

**Das Schönste an der Weihnachtszeit ist der Zauber,
die Menschen sind freundlicher.**

Ich liebe an Weihnachten:
Mit der Familie zusammen zu sein,
Essen
Glückliche Menschen
Dekoration/ Weihnachtsbaum
Erinnerungen
Glaube an den Weihnachtsmann und das Christkind

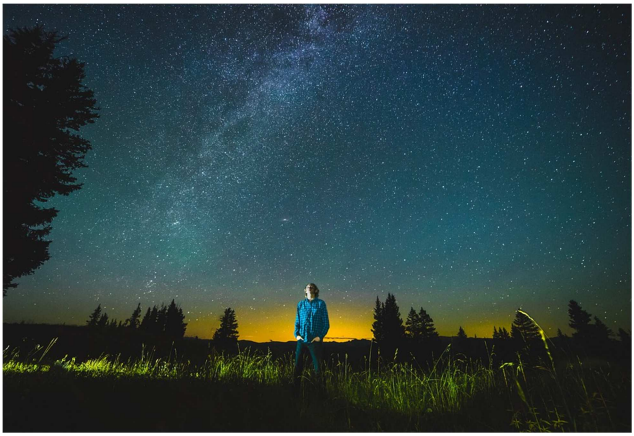
Meine Familie kommt zu Besuch. Sie müssen hinten herum rein gehen, weil im Wohnzimmer ja noch das Christkind arbeitet. Ich gehe dann mal gucken. Ich habe sogar eine Glocke. Und dann haben alle so ein Strahlen in den Augen, das haben sie nur an Weihnachten.

Besinnliche Zeit
Großzügigkeit der Menschen
Filme im Fernsehen, die ich immer wieder ansehe
Mehr Aufmerksamkeit wegen Geschenken
Freude über Geschenke und Beschenkte
Rituale
Mehr Gemütlichkeit
Glauben
Überraschung
Tradition
Kirche

Ich liebe an Weihnachten nicht:
Dass Menschen so gestresst sind, sich so stressen, unorganisiert sind und jammern.
Volle Geschäfte.
Dass Menschen traurig und alleine sind. Da habe ich großes Mitleid.
Ich denke über die ungerechte Verteilung von Hab und Gut nach. Wie kann es sein, dass eine einen Ring für 1000€ bekommt und andere hungern?

Manuela Krey

16. Dezember



Es gibt diesen einen Moment,

in jedem Jahr.

Egal wie ruhig oder stressig,

wie laut oder leise der Abend war.

Ganz gleich, ob es sternenklar oder bewölkt ist,

ich gehe nach draußen,

schaue zum Himmel,

atme tief ein

und spüre,

dass es eine besondere Nacht ist.

Ulrich Elbeshausen

Weihnachtsrätsel von Rüdiger Pfeffer

Ojje! Der Weihnachtsmann hat zu lange geschlafen. Nun muß er schnell die Sachen finden, die ein Weihnachtsmann so braucht. Helft ihr ihm dabei?
Den Namen oder die Bezeichnung des Tiers oder Gegenstandes könnt ihr in die waagerechten Textfelder eintragen. Das dick umrandete senkrechte Textfeld ergibt das Lösungswort.
Übrigens: Ein kleiner Helfer hat schon einige Buchstaben eingetragen.

18. Dezember

Weihnachten – Jesus ist geboren.

Jesus hat uns das gebracht, was wir nicht selbst erreichen konnten, die Liebe Gottes.

Es kommt aber nicht darauf an, dass wir das feiern, sondern dass wir tun, was Jesus uns gesagt und gezeigt hat.

In unseren Gemeinden in Italien und Ghana feiern wir am 1. Weihnachtsfeiertag einen Gottesdienst. Es ist ein ganz normaler Gottesdienst.

Wir dekorieren unsere Wohnung nicht.
Aber wenn die Kinder einen Weihnachtsbaum haben möchten, dann werden wir wohl einen besorgen.

Kofi Kodua und Salomey Arthur,
ursprünglich aus Ghana, dann Italien,
seit 2016 bzw. 2014 in Deutschland,
Mitglieder der Auferstehungsgemeinde

19. Dezember

Was ist Weihnachten?

Weihnachten ist für mich die Nähe zu Gott.
Das Gefühl der Gelassenheit strahlt er aus.
Ja, das macht Weihnachten für mich aus.

Weihnachten ist für mich der große Tannenbaum.
Er duftet nach Plätzchen, Schnee und Zimt -
als wäre er für Weihnachten bestimmt.

Weihnachten ist für mich die Gemeinsamkeit mit Familie und Freunden,
die Bescherung, das Essen und das Fest -
genau da weiß ich, dass Gott uns nicht alleine lässt.

Weihnachten sind für mich die frischen Plätzchen von Oma.
Ob Butterplätzchen mit Glasur oder Marmelade drin -
Oma kriegt einfach alles hin.

Deswegen hab ich Weihnachten so gern:
die Geschichten, Bescherung und den Weihnachtsstern.

Aus den Konfirmandengruppen

Ohne … ist für mich nicht Weihnachten

Nachdem ich mit vielen über diese Frage gesprochen habe, dachte ich, eigentlich sollte ich sie auch selber beantworten und merkte: es fällt mir gar nicht so leicht.

Es gibt vieles, was für mich und für fast alle anderen zu Weihnachten dazugehört: Licht und Kerzen, Tannen und Geschenke, ein besonderes Essen und Lieder, Düfte und Gottesdienst, das Weihnachtsbaum schmücken, Geschenke verpacken und „O du fröhliche“ in der dunklen Kirche bei Kerzenschein mit allen zusammen singen, Zusammensein mit der Familie …

Ohne das ist für mich nicht Weihnachten. Oder?

Vieles ist bei meinen Weihnachtsfesten gleich geblieben über die Jahre, aber vieles hat sich auch verändert.

Jahrelang hatte ich keinen Weihnachtsbaum – eigentlich unverzichtbar – weil mein Mann absolut keinen haben wollte – und es ist trotzdem jedes Jahr wieder Weihnachten geworden – auch für mich, in meinem Gefühl.

Ohne Weihnachtsbaum mag ja noch gehen – aber ohne Familie?

Aber auch da:
Die Menschen, mit denen ich Weihnachten gefeiert habe, sind nicht dieselben geblieben:
Als erstes fiel mir mein erster Heiligabend ohne meine Familie ein – ich war gerade 18 und arbeitete in einem Altenheim und hatte Dienst und konnte nicht nach Hause – eigentlich unmöglich: Weihnachten ohne Familie. Nach der Feier im Heim saß ich mutterseelenalleine in meinem Zimmer und habe geheult – aber es wurde Weihnachten – auch so.

Das erste Weihnachten ohne meine Oma, meinen Opa, das erste mit meinem Mann, das erste ohne meinen Vater,
Jahre später: das erste ohne meinen Mann, nachdem wir uns getrennt hatten; dafür mit einer Freundin,
aber immer wieder auch: Heiligabend alleine zuhause – nur sehr selten mit Tränen, fast immer zufrieden,
der erste Heiligabend mit der Familie meines Lebensgefährten, das Weihnachten als wir auf das Ergebnis der Untersuchung warteten und fürchteten, dass es nicht gut ist …

21. Dezember

Für andere ist es vielleicht das erste Weihnachten ohne Kinder, weil sie bei dem anderen Elternteil oder inzwischen ausgezogen sind und nicht nach Hause kommen oder das erste Weihnachten mit Kind, mit Enkelkind...

Es gab fröhliche und traurige Weihnachten, Weihnachten mit vielen Menschen, mit wenigen und alleine, mit großen Geschenken und – aus Geldmangel – nur ganz kleinen, mit Plätzchen backen und ohne… aber nie ohne Lieder, ohne Kerzen, ohne die Weihnachtsgeschichte.

Es gab friedliche Weihnachten und Weihnachten mit Streit – früher bei uns zuhause immer mit Streit – alle waren gestresst und aufgeregt und die Arbeit wurde nicht fertig und irgendetwas ging schief und dann lagen die Nerven bloß und es krachte und - wir vertrugen uns wieder und es war Weihnachten – genau so.

Es gab Weihnachten, da „musste“ ich zuhause mitfeiern, obwohl ich lieber woanders gewesen wäre – aber das konnte man nicht einmal laut sagen – und Weihnachten, an denen ich mich nach Hause gesehnt habe und Weihnachten, da stimmte es einfach so wie es war.

So verschieden waren meine Weihnachtsfeste, aber Weihnachten ist es immer geworden, wirklich immer.

Vielleicht ist es das, was für mich Weihnachten ausmacht:
es lässt sich einfach von nichts und niemandem aufhalten.

Barbara Bruckhausen-Liehr

Weihnachten heute

Weihnachten
hat vor allem
etwas mit Kindern zu tun,
mit dem Kind in der Krippe,
mit unseren Kindern,
mit dem Kind in uns.

Weihnachten
hat vor allem
etwas mit Liebe zu tun,
mit Güte und Verständnis,
mit Zärtlichkeit und Ermutigung,
mit geöffneten Armen.

Weihnachten
hat vor allem
etwas mit Neuanfang zu tun,
mit unseren eigenen kleinen Schritten
heraus aus der Erstarrung,
hin zum Licht.

Ute Latendorf

November-Angebot –
Weihnachtswünsche –
Verlag am Eschbach

Heiligabend am Niederrhein

Heiligabend am Niederrhein, das ist sicher wie überall, aber das geht schon ganz schön an die Nieren, weil noch mal der ganze Kram zusammenkommt.
Die kleinsten Familien werden plötzlich riesengroß, und wer sich gestern noch wegen einer Kleinigkeit gekloppt hat, der ist am Heiligen Abend der versöhnlichste Mensch.
Das ist sicher überall so, aber am Niederrhein sitzt das tiefer, weil das immer mit dem Ende der Welt zu tun hat.
Ich meine das jetzt nur geografisch, denn am Niederrhein, da gibt es Stellen, wo man denkt, jetzt noch zehn Meter und du fällst „vonne Erd“.
Ja sicher, besonders um diese Zeit, wo Christus geboren wird.
Sagen Sie mal, freuen Sie sich auch?
Sie müssen jetzt hier nicht antworten, das muss jeder selbst wissen.
Aber nicht von Anfang an, da hab´ ich zuerst gar nichts begriffen, aber heute würde ich auch mit meiner Mutter und Christus zu dritt in einem schönen Schlitten zu dritt den Niederrhein rauf und runter fahren, überall aussteigen, „Fürchtet euch nicht“ sagen, wieder einsteigen und dann weiterfahren.
Und ich würd´ den kleinen Christus überall zeigen und wenn er weinen tät´, würd´ ich ihn meiner Mutter geben.
Die würde ihn dann schön schaukeln; und dann würde er einschlafen und nichts von der Welt hören und sehen, denn die ist ja nicht von seiner Welt.

Hanns-Dieter Hüsch
Heiligabend am Niederrhein
aus: Das kleine Weihnachtsbuch, S. 28 ff
© tvd-Verlag, Düsseldorf, 1997

Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER…

… zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

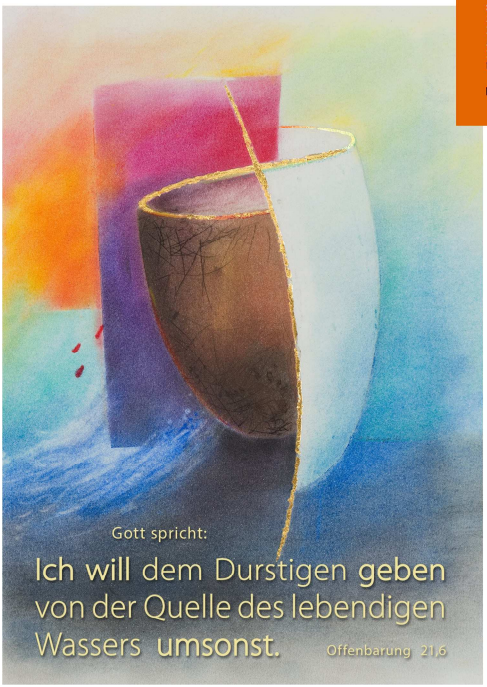
Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1–20



Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, www.verlagambirnbach.de

Basar und Flohmarkt

finden in diesem Jahr statt am

2. und 3. Dezember

Im Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26.

Öffnungszeiten:

2. Dezember von 14.00 – 17.00 Uhr
3. Dezember von 11.30 – 17.00 Uhr.

Wenn Sie noch brauchbare Sachen und Gegenstände für unseren Flohmarkt haben, bringen Sie sie bitte ins Gemeindezentrum.
Bringen Sie bitte nur Sachen, die in einem guten Zustand sind. Wir müssen sonst nicht verwertbare Sachen entsorgen und das kostet viel Geld.

Am **Samstag, dem 2. Dezember,** findet wieder **der Adventsmarkt in Osterfeld** statt. Auf dem Teil der Gildenstraße am Bistro Jederman werden **ab 12 Uhr bis 19.00 Uhr** bunte Buden von Vereinen, Schillerschule, Picobello, Verbänden und den Kirchen geöffnet sein.
Um 18 Uhr soll die Weihnachtsbeleuchtung eingeschaltet werden.
So kann man vor und nach dem Basar im Gemeindezentrum der Auferstehungskirchengemeinde in Osterfeld auf dem Markt vorbeischauen. Wir haben dort einen evangelischen Stand mit dem Eine-Weltladen und dem Diakonischen Werk.

Adventsfeier

Wir laden Sie ganz herzlich zu unserer

Adventsfeier für ältere Gemeindeglieder

am ***14. Dezember 2017 von 15 – 17 Uhr***

im Gemeindezentrum,Kapellenstr. 26 ein.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Conrad Barbara Bruckhausen-Lieb

Herzlich eingeladen sind alle Gemeindeglieder ab 70 Jahren.

Wenn Sie abgeholt werden möchten, melden Sie sich bitte ein paar Tage vorher in unserem Gemeindeamt, Telefon: 99 99 30

Gemeindeversammlung am 28. Januar 2018

Das Jahr 2018 wird einiges Neue bringen.

Vermutlich im April wird der Neubau unseres Gemeinde- und Jugendzentrums neben der Kirche beginnen.
Während der Bauzeit können wir die Kirche nicht nutzen – die Orgeln werden staubdicht verpackt, in der Außenwand hinten links wird ein Durchbruch die Kirche mit dem neuen Gemeinde- und Jugendzentrum verbinden, das Außengelände rund um die Kirche wird neu gestaltet.
Für die kirchlichen Trauungen hat uns die katholische Schwestergemeinde angeboten, ihre Kirche – St Josef Heide – zu benutzen. Zur Zeit überlegen wir gemeinsam, ob wir auch Gottesdienste dort feiern, vielleicht auch einige zusammen, also ökumenisch. Andere Gottesdienste feiern wir im Gemeindezentrum.

Um möglichst ausführlich zu informieren, Fragen zu beantworten (so weit wir können), neue Ideen aufzunehmen (so weit das möglich ist), laden wir

am Sonntag, den 28. Januar 2018 um 10.30 Uhr

zu einem Gottesdienst
mit anschließender Gemeindeversammlung
ins Gemeindezentrum, Kapellenstraße 26 ein.
Ein einfaches Mittagessen gibt es auch.

Auf der **Tagesordnung** stehen bisher:

- Informationen rund um den Neubau
- Gottesdienste 2018
- Berichte aus dem Presbyterium
- Verschiedenes

Wenn Sie weitere Themenwünsche haben, melden Sie sich bitte bei Barbara Bruckhausen-Liehr, Vorsitzende des Presbyteriums.

Ausklang des Reformationsjubiläums

Am **4.2.2017**
um **11.00 Uhr**

feiern die evangelischen Gemeinden in Oberhausen in der **Auferstehungskirche**, Vestische Str. 86, einen Stadtgottesdienst zum Ausklang des Reformationsjubiläums.

Die Kirchenmusik um Martin Luther wird mit der Kantate "Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“ von Johann Sebastian Bach im Zentrum des Gottesdienstes stehen.
Die Kantate, deren Choraltext von Luther stammt, ist für drei Solostimmen, Chor und Orchester komponiert.
Es singen Mitglieder aller evangelischen Kirchenchöre und freiwillige Projektsänger unter der Leitung von Konrad Paul.

Gottesdienst mit Frauen aus Indonesien

Aus Samosir in Indonesien kommen im Februar vier Frauen nach Oberhausen. Der Kirchenkreis hat eine Partnerschaft mit dem Kirchenkreis auf Samosir. Dort gibt es einen Kindergarten, der "Oberhausen" heißt. Vor zwei Jahren waren zwei Erzieherinnen aus Oberhausen dort zu Besuch, aus unserer Gemeinde Beate Killat. Jetzt kommen vier Frauen zu uns. Zwei werden auch in der Kindertagesstätte Arche Noah hospitieren. Zusammen bereiten wir einen Gottesdienst vor: für Kinder und Erwachsene, mit Jazzmusik und indonesischen Gedanken und Spielen.

Willkommen am Sonntag, dem **18.2.18**
um **10.30 Uhr**
in der **Auferstehungskirche**.

Weltgebetstag

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Surinam, wo liegt das denn? Als erstes dachte ich an Afrika, aber da konnte ich es nicht finden. Surinam ist das kleinste Land in Südamerika. Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten.

Surinam liegt im Nordosten Südamerikas. Mit seinen rund 540.000 Einwohner*innen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. In der Hauptstadt Paramirabo steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielt vor allem die Herrnhuter Brudergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem.

Freitag, 2. März 2018
um 15.00 Uhr
in St. Pankratius,
Osterfeld-Mitte, Bottroper Straße

Von Personen

Mit großem Bedauern hat das Presbyterium in seiner Sitzung im September den Rücktritt von Ulrike Mix-Heidebroek von ihren Ämtern in unserer Gemeinde zur Kenntnis genommen.

Wir verlieren mit ihr eine äußerst engagierte, immer gut informierte, mit- und vorausdenkende und kritisch nachfragende Presbyterin.
Man spürte in ihrer Arbeit, dass ihr das Wohl der Gemeinde und der in ihr lebenden und arbeitenden Menschen am Herzen lag.
Neben der Arbeit im Presbyterium übernahm sie auch etliche andere Aufgaben:

in der Verantwortung für den Friedhof, den sie lange als Friedhofskirchmeisterin begleitet hat,
im Kindergartenausschuss,
im Planungsausschuss für das neue Gemeinde- und Jugendzentrum,
im Basarvorbereitungskreis,
als Vertreterin unserer Gemeinde in der Synode (Zusammenschluss aller evangelischen Kirchengemeinden in Oberhausen).

Sie schreibt selbst:

Liebe Gemeindemitglieder,

aktuelle Entwicklungen im Presbyterium machen es mir unmöglich, mein Amt als Presbyterin in unserer Gemeinde weiterhin gewissenhaft und verantwortungsvoll auszuüben.

In der Vergangenheit habe ich mein Amt gerne wahrgenommen.
Ich bedanke mich herzlich für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Möge Gottes Segen Sie begleiten.
Ulrike Mix-Heidebroek

Wir haben in der letzten Zeit einige grundsätzliche Entscheidungen über den weiteren Weg unserer Gemeinde fällen müssen, über die wir ausführlich und kontrovers diskutiert und um die wir gerungen haben, bis wir mehrheitliche Beschlüsse fassten.

Es tut uns sehr leid, dass wir sie als Mitstreiterin im Presbyterium verloren haben.

Wir danken ihr von Herzen für ihre jahrelange wertvolle Mitarbeit.

Barbara Bruckhausen-Liehr
Vorsitzende des Presbyteriums

GemeindebriefverteilerInnen dringend gesucht!

Danke!

Unserem Aufruf nach neuen Verteilern und Verteilerinnen für unseren Gemeindebrief sind einige Menschen gefolgt und wir konnten ein paar Straßen wieder in fleißige Hände übergeben.
Einige Straßen sind dennoch übrig geblieben. Vielleicht kann sich ja noch jemand einen Ruck geben.

Vielen Dank!

Ihr Redaktionsteam

Folgende Straßen sind zurzeit unversorgt:

Aktienstraße,
Breilstraße,
Hinterstraße
Im Brahmhof
Ripshorster Straße
Vereinstraße
Werkstraße,

Wenn Sie bereit sind, den Gemeindebrief zu verteilen, melden Sie sich bitte im Gemeindeamt, Tel. 99 99 30

Die jeweils neuste Nummer des Gemeindebriefs liegt auch in der Kirche, im Gemeindebüro/ Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26 und im Eine-Welt-Laden, Bottroper Str. 163, aus.

Angebote des Familienzentrums „Arche Noah“ von Dezember 2017 bis Februar 2018

Nikolausfeier auf Gruppenebene
6.12.17 im Vormittagsbereich

Weihnachtsfeier mit den Kindern
21.12.17 im Vormittagsbereich

Familiengottesdienst Heiligabend
24.12.17, 15.30 Uhr, Auferstehungskirche

Gottesdienste mit den Kindergartenkindern
1.12.17 um **10.30 Uhr** mit den Vorschulkindern in der OLGA-Residenz
8.12.17 um **9.15 Uhr** mit den Kleinen im Gemeindezentrum
26.1. und **23.2.18** um **9.15 Uhr** im Gemeindezentrum

Elternsprechnachmittage für die Eltern der Neuaufnahmen 2017
Igelgruppe: 23.1.
Elefantengruppe: 22.1.
Bienengruppe: 29.1. u. 8.2.
Flohzirkus: 15.1. u. 29.1.18

Karnevalsfeier mit den Kindern
6.2.18, 14.00-16.00 Uhr

Vater-Kind-Tag
24.2.18

Eltern-Kind-Angebot
28.02.18 „Malen, matschen, klecksen“ für Eltern mit ihren Kindern ab 2 Jahre, 14.15-15.15 Uhr

Offene Beratungsstunden
Die offenen Beratungsstunden sind kostenfrei.
Terminabsprachen sind erforderlich! Tel. 89 25 76

Offene Beratungsstunde mit der Schuldnerberatung Oberhausen
4.12.17 von 9.00-11.00 Uhr (Anmeldung bis zum 29.11.17)

Die Termine für Januar (Ev. Beratungsstelle) und Februar (REHA-Frühförderung) standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Pfarrerin vor Ort
11.12.17 und 11.1.18 jeweils von 8.00-9.00 Uhr
Ort: Elterncafé des Ev. Familienzentrums „Arche Noah“
gegeben!

Die Initiative „Ich bin da“, sammelt und verkauft günstig Hausrat im ehemaligen Pfarrhaus der Ev. Auferstehungskirchengemeinde an der Kapellenstraße 126. Zur Initiative gehören die evangelischen und katholischen Gemeinden in Osterfeld und Sterkrade, die Caritas und einige Vereine. Daher hat die Auferstehungskirchengemeinde der Initiative das Pfarrhaus bis zum Verkauf dieses Grundstücks kostenlos zur Verfügung gestellt. Flüchtlinge und andere Bedürftige können dort einkaufen.

Dienstags, donnerstags und samstags von 10-12 Uhr kann Hausrat abgegeben werden – kleine Elektrogeräte, Scheren, Töpfe, Kochzubehör, Bettwäsche…

Verkauft wird zu kleinsten Preisen

mittwochs zwischen 10 und 12 Uhr
und nach Absprache.

Erreichbar ist die Initiative unter info@ichbindaoberhausen.ruhr,
telefonisch: 01623954914.

Jugendgottesdienste in unserer Gemeinde

3.Februar
17.30 Uhr
Gemeindezentrum, Kapellenstr.26

Herzliche Einladung!
Daniela Konings & das Team der E-Church

Anmeldung zum kirchlichen Unterricht

am 25.02.2018
im Anschluss an den Gottesdienst (10.30 Uhr)
in der Auferstehungskirche,
Vestische Str. 86

Es sollten Kinder angemeldet werden, die in der Zeit vom **1. Juni 2005 bis zum 31. Mai 2006** geboren sind.

Wenn Ihr Kind im oben genannten Zeitraum geboren ist und Sie **keine Post** von uns erhalten, melden Sie sich bitte im Gemeindeamt, Tel. 9999 - 30.

TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Rund um die Uhr zur Hilfe bereit – am Telefon und im Internet

Neuer Ausbildungskurs der TelefonSeelsorge im Frühjahr 2018

20.000mal im Jahr klingelt es bei der TelefonSeelsorge Duisburg Mülheim Oberhausen, 400 Mails gehen ein. Menschen in Notlagen, Menschen mit Sorgen und Ängsten finden an jedem Tag im Jahr rund um die Uhr die Aufmerksamkeit einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin oder eines ehrenamtlichen Mitarbeiters.
Für diese Aufgabe startet im Frühjahr 2018 der nächste einjährige Ausbildungskurs.
Ausbildung und Arbeit werden vorgestellt an einem Informationsabend, wahlweise am Donnerstag, 30.11.2017 oder Montag, 15.01.2018 von 19.00 bis 20.30 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche, Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg.
Nähere Auskünfte für Interessierte gibt es auch im Büro der TelefonSeelsorge unter 0203/22657 oder duisburg@telefonseelsorge.de und im Internet unter www.telefonseelsorge-oberhausen.de

Kindergartengottesdienste:

1. Dezember um **10.30 Uhr** mit den Vorschulkindern in der **OLGA-Residenz**

8. Dezember mit den Kleinen um **9.15 Uhr** im **Gemeindezentrum**

26. Januar
23. Februar

um **9.15 Uhr** im **Gemeindezentrum**

Gottesdienste in der **OLGA-Residenz:**

freitags um **10.30 Uhr**

1. Dezember (mit Kindern des Familienzentrums Arche Noah)
19. Januar
16. Februar

im **Aufenthaltsraum im Erdgeschoss**

Pfarrerin Harfst

Gottesdienste der „Kirche Gute Neue Botschaft“

sonntags 13.30 – 16.00 Uhr im Gemeindezentrum

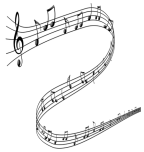
in Französisch, Lingala und Deutsch

Demenziell Erkrankte

können mittwochs im Gemeindezentrum gemeinsam den Vormittag verbringen, vom Frühstück um 9.00 Uhr bis zum Mittagessen um 12.15 Uhr.

Information und Anmeldung bei:

Schwester Birgit Heinz,
Diakoniestation Nord,
Tel.: 628 15 72
info@diakoniestation-oberhausen.de



Konzert

Sonntag, 18. Februar, 18 Uhr

Konzert mit **verschiedenen Chören**
unter der Leitung von **Volker Buchloh**
Oksana Popsuy, Violine
Ortwin Benninghoff, Orgel

Der Eintritt ist frei.

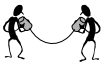
Das Gemeindezentrum ist vom 19.12.2017 bis zum 7.1.2018 geschlossen.

TREFFEN DER FRAUENHILFEN

Bezirke 1 und 4 um 15.00 Uhr
im Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26
25. Januar, 8. und 22. Februar

Bezirke 2 und 3 um 15.00 Uhr
im Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26
7. Dezember, 18. Januar
1. und 15. Februar

gemeinsame Frauenhilfe
Frühstück am **18. 12.** ab **9.30 Uhr**
11. Januar um **15.00 Uhr**



„JUGENDHAUS", KAPELLENSTR. 22

Hier treffen sich **Jugendliche** und **junge Erwachsene**. Nähere Informationen erhalten Sie unter Tel. 69848834.

FRAUENTREFF IN UNSERER GEMEINDE

dienstags um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum:
12. Dezember, 9. und 23. Januar
6. und 20. Februar

BIBELGESPRÄCHSKREIS

jeweils dienstags um 17.15 – 18.30 Uhr im Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26,
12. Dezember, 30. Januar
und **27. Februar**

OFFENES ELTERNCAFÉ

für Mütter, Väter, Omas … von Kindern im Kindergartenalter mit Pfarrerin Harfst im **Gemeindezentrum**, Kapellenstr. 26.
11.12.17, 8.00 – 9.00 Uhr
11.01.18, 8.00 – 9.00 Uhr

HERRENKLUB

jeden Mittwoch von 14.00-17.00 Uhr. Das gesellige Treffen findet im Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26, statt.

GEDÄCHTNISTRAINING

freitags 15.30 – 17.00 Uhr
Café im Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26
Ansprechpartnerin: Ute Erler
6293361, 0157 74880612

„REGENBOGENLAND", GEMEINDEZENTRUM, KAPELLENSTR. 26

Hier treffen sich **Krabbelgruppen** und **Kindergruppen**. Nähere Informationen erhalten Sie unter Tel. 89 76 54.

BASTELKREIS

Montags von 15.00 - 17.00 Uhr im Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26.
Anita Broens, Tel.: 601021 oder
Gemeindebüro, Tel.: 9999-30

DIENSTAGSKREIS

Dienstags von 15.00 - 17.00 Uhr im Gemeindezentrum,
Anita Broens, Tel.: 601021 oder
Gemeindebüro, Tel.: 9999-30

DER MITTAGSTISCH

jeweils mittwochs um 12.00 Uhr im Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26.
Anmeldungen bitte bei
Anita Broens, Tel.: 601021 oder
Gemeindebüro, Tel.: 9999-30

MEDIZINISCHE FUßPFLEGE

Im Gemeindezentrum mittwochs ab 14.00 Uhr bei Frau Elvira Doler. Terminabsprachen unter Telefon 0208 – 9 41 67 94

EINE-WELT-LADEN

Unsere Öffnungszeiten:

dienstags	10.00 - 12.00 Uhr
	und 16.00 - 18.00 Uhr
mittwochs	16.00 - 18.00 Uhr
donnerstags	16.00 - 18.00 Uhr
freitags	10.00 - 12.00 Uhr
samstags	10.30 - 12.30 Uhr

Unser Eine-Welt-Laden befindet sich in der Bottroper Str.163, Tel. 891369.

DAS GEMEINDEAMT

Wenn Sie noch Fragen zu Einrichtungen, Angeboten und Veranstaltungen haben, rufen Sie unser Gemeindeamt, Kapellenstr. 26, Tel. 99 99 30 an oder kommen Sie einfach vorbei.

Öffnungszeiten des Gemeindeamtes:
Montags, mittwochs, freitags
von 8.00 bis 12.00 Uhr und
donnerstags
von 13.00 bis 16.00 Uhr.
Dienstags geschlossen.
Die Barkasse ist mittwochs und freitags jeweils von 8.30 – 11.30 Uhr geöffnet.
Sie erreichen uns im Internet unter www.Kirche-Osterfeld.de
Unsere Email-Adresse lautet:
ute.krautkraemer@kirche-osterfeld.de

TELEFONNUMMERN FÜR FRIEDHOF UND FRIEDHOFSVERWALTUNG:

Friedhofsgärtnerei „Florian“ an der Harkortstraße	60 75 44
Friedhofsverwaltung	85008-513

CHOR DER AUFERSTEHUNGS-KIRCHE

donnerstags 20.00 - 22.00 Uhr
im Gemeindezentrum
Kapellenstr. 26

MOTORRADFREUNDE DER AUFERSTEHUNGS-KIRCHENGEMEINDE OBERHAUSEN-OSTERFELD

Haben Sie Interesse? Bei offenen Fragen melden Sie sich bitte bei
E. Hägebarth, Tel. 9608106.
CMO im Internet unter www.cm-o.de
E-mail: cmo@cm-o.de

06.12.	19 Uhr	Treffen GZ
17.01.	19 Uhr	Treffen GZ
07.02.	19 Uhr	Treffen GZ
28.02.	19 Uhr	Treffen GZ

GZ = Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26

SELBSTHILFEGRUPPE FÜR ALKOHOLKRANKE

jeden Dienstag 19.30 – 21.00 Uhr Gemeindezentrum, Kapellenstr. 26

UNSER GEMEINDECAFÉ:

Montag und Sonntag
14.00 - 16.00 Uhr.

MITEINANDERCAFÉ

für Menschen aus verschiedenen Ländern, Kulturen und Religionen jeweils 15-17 Uhr
in der Regel am ersten Sonntag im Monat, bitte auf Aushänge achten

Wichtige Anschriften

Auferstehungskirche	Vestische Str. 86
Pfarrbezirk I	Ursula Harfst, Pfarrerin Tel. 9601866 (Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag) Ketteler Str. 7, ursula.harfst@ekir.de
Pfarrbezirk III	Barbara Bruckhausen-Liehr, Pfarrerin Tel. 43 73 480, Vestische Str. 2 barbara.bruckhausen-liehr@ekir.de
Pfarrbezirk IV	Stefan Conrad, Pfarrer Büro: Kapellenstr. 26, (privat: Märkische Str. 11) Tel. 89 16 26 , stefan.conrad@ekir.de
Gemeindepädagogin	Daniela Konings Tel:0157/34834218, danielakonings@versanet.de
Gemeindebüro	Kapellenstraße 26, - Tel. 99 99 30, Ute Krautkrämer - Fax 99993-33 ute.krautkraemer@kirche-osterfeld.de
Gemeindezentrum	Kapellenstraße 26, Tel. 99 99 3-19 Küster: Bodo Fidelak bodo.fidelak@kirche-osterfeld.de
Familienzentrum „Arche Noah“	Kapellenstraße 24, Tel. 89 25 76 Leiterin: Birgit Tegtmeier kindergarten@kirche-osterfeld.de
Jugendarbeit	Jugendhaus, Kapellenstr. 22 Daniela Konings, Tel.: 69 84 88 34, jugendhaus@kirche-osterfeld.de
Familienbezogene Arbeit und Angebote für Kinder im Gemeindezentrum	Kapellenstr. 26, 1. Stock, Tel. 89 76 54 Elke Buschmann und Margret Leuer regenbogenland@kirche-osterfeld.de
Eine-Welt-Laden	Bottroper Straße 163, Tel. 89 13 69 Ansprechpartnerin: Margret Leuer
Kirchenmusik	Ortwin Benninghoff, Timpenstr. 19 Tel. 661053, ortwin.benninghoff@t-online.de
Diakoniestation	Falkestr. 88, Tel. 628 15 72 Leitung: Birgit Heinz und Angelika Peters info@diakoniestation-oberhausen.de
Diakonisches Werk	Oberhausen, Marktstraße 154, Tel. 85 00 8-0
Telefonseelsorge	Tel. 0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222
Schuldnerberatung	Langemarkstr. 19 – 21, Tel. 80 70 20
Ev. Beratungsstelle	Grenzstr. 73c, Telefon: 0208 – 85 00 87
Kirchenkreis (zentrale Verwaltung)	Marktstraße 152-154, Tel. 85008-0 http://www.ev-kirche-ob.de